

Baueingabe für Altersheim-Erweiterung ist erfolgt

Das Regionale Altersheim Unteres Aaretal soll saniert und um einen Neubau ergänzt werden. Die für das Vorhaben projektierten Gesamtkosten liegen bei rund 23 Millionen Franken. Am Freitag erfolgte die Baueingabe für das Generationenprojekt.

DÖTTINGEN (tf) – Vor fünfeinhalb Jahren, im Dezember 2012, schrieb der Verbandsvorstand und Heimleiter des Regionalen Altersheims Unteres Aaretal den Architekturwettbewerb für die Erweiterung des Altersheims öffentlich aus. Damals hiess es, dass, wenn alles reibungslos läuft, die ersten Bagger Anfang 2016 auffahren könnten und dass der Erweiterungsbau somit 2017 seinen Betrieb aufnehmen könnte.

Wie bekannt ist, lief nicht alles reibungslos. Vorprojekt und Projekt wurden zweimal durch die Abgeordneten des Verbands zurückgewiesen, das Projekt musste in der Folge redimensioniert und angepasst werden. Neu galt es, ein Kostendach einzuhalten. Dann, im September 2017, der Durchbruch: Nach etlichen Zusatzrunden erhielten die überarbeiteten Projekte die Zustimmung der Abgeordneten. Das Altersheim soll saniert und erweitert werden. Die Kosten des Neubaus, der Platz für 24 zusätzliche Betten schafft, wurden auf 15,297 Millionen Franken veranschlagt. Die Kosten für die Sanierung des Altbaus mit entsprechenden Anpassungen für das Neubauprojekt wurden auf 7,782 Millionen Franken geschätzt.

Nach einer öffentlichen Informationsveranstaltung im Oktober 2017, an der praktisch keine Fragen gestellt wurden, erhielten das Neubauprojekt und die Sanierung mit den geschätzten Kosten im Winter 2017 grünes Licht durch die Einwohnergemeindeversammlungen. Dies im Gegensatz zur Umwandlung des Verbands in die Pflegezentrum Aareblick AG, die nicht durchkam.

Zwölf Schachteln eingereicht

Jetzt, ein halbes Jahr später, haben die Projektverantwortlichen das Baugesuch für die Erweiterung und die Sanierung des Regionalen Altersheims Unteres Aaretal eingereicht. Am vergangenen Freitag haben Verbandsvorstandspräsidentin Lilli Knecht und Altersheimleiter Nourri Sieber die zwölf Schachteln der Döttinger Bauverwaltung übergeben. Dies nachdem tags zuvor alle notwendigen Vereinbarungen unterzeichnet worden waren.

Lilli Knecht bezeichnete den Tag der Baueingabe im Namen der Projektin-



Vor der Baueingabe am letzten Freitag: Vorstandspräsidentin Lilli Knecht und Heimleiter Nourri Sieber mit den zwölf Kartonschachteln zum Projekt «Erweiterung und Sanierung Regionales Altersheim Unteres Aaretal».

volvierten als historischen Tag. Und sie ergänzte, dass eben auch das Schreiben des Departements Gesundheit und Soziales (DGS) eingetroffen sei, mit dem bestätigt werde, dass, was die geplante bauliche und betriebliche Infrastruktur anbelange, alles für in Ordnung befunden wurde.

An der Presseorientierung schien deutlich durch, dass die Projektverantwortlichen hoffen, dass es keine das Projekt weiter verzögernden Einsprachen gebe. Man habe mit den direkt betroffenen Nachbarn gute Gespräche geführt und an der genannten Informationsveranstaltung offen und transparent dargestellt, was geplant sei.

Baubeginn im Juni 2019

Der Erweiterungsbau des Altersheims, der mit seiner neuen Tiefgaragenabfahrt auch die Döttinger Hauptstrasse tangiert, soll abgestimmt auf das Strassensanierungsprojekt zwischen Ochsen-Kreisel und Restaurant Blume umgesetzt werden. So ist absehbar, dass das Altersheimprojekt bei der Umgebungsgestaltung und im Strassenanschluss nochmals

leichte Anpassungen erfahren wird. Zudem verwies Bauherrenberater Daniel Zehnder darauf, dass die konkreten Projektpläne immer genauer würden und somit beispielsweise immer klarer werde, wie tief in den Altbau eingegriffen und wo Neu- und Altbau wie zusammengedockt werden müssen.

Kommt das Baugesuch schlank und ohne Umwege durch die Bewilligungsphase, beginnt im Anschluss die Ausschreibung der Projektlose. Aufgrund der Grösse des Projekts müssen die Projekte schweizweit ausgeschrieben werden. Die Bauleitung vor Ort haben Schneider Spannagel Architekten AG erhalten, dies im Auftrag der Haerle Hubacher Architekten BSA GmbH aus Zürich, die die Gesamtleitung des Projekts innehaben.

Der Abbruch der Liegenschaft neben dem Altersheim und der Aushub für den Erweiterungsbau sollen ab Juni 2019 erfolgen. Bis Ende Juni 2019 also müssen die Familien aus dem Gebäude an der Hauptstrasse ausziehen. Der eigentliche Bezug des fertig sanierten und erweiterten Altersheims ist für Juni 2021 vorgesehen.